
1992 – „Holzheim '92“

Pizza im Feuer

In Anlehnung an freie Töpfergruppen, die inzwischen wie Pilze aus dem Boden schießen und um der Entspannung und Kreativität zu frönen, erweiterten wir dieses Jahr das Hobbygruppen-Angebot um die „Freie Kochgruppe Pizzabacken“. Die Pilot-Durchführung fand sensationellen Anklang: Das kreative Ausleben von Persönlichkeitsentfaltung war angesagt. Zunächst musste der in handliche Kügelchen abgepackte Teig mit geschmeidigen Handbewegungen zu der Transparenz und Glätte verarbeitet werden, die einer vollendeten Pizza zueigen ist. Die zusätzliche Ausschüttung von Öl auf die Alufolie tat ein übriges, um das Kneten zu einem wahrlich be-GREIF-baren Erlebnis werden zu lassen. Nachdem man das eigene Ich mitsamt den Emotionen inbrünstig in den Teig geknetet hatte, kam die Kreativität in Form des Pizzabelags an die Reihe: Die reichhaltige Auswahl bot vielfältige Möglichkeiten für die Zusammenstellung und damit das Ausleben ureigenster Gedanken und Gefühle. Zwiebeln sorgten für die Entlastung der Seele durch einfache Tränenausschüttung, mit Mais kamen die Vegetarier zum Zuge, mit Schinken die Anti-Vegetarier. Leider konnten die Wünsche der Delphin-Freunde nicht berücksichtigt werden (es wurde frevelhafterweise Thunfisch angeboten)! Das Ende des künstlerischen Aktes wurde durch Einheit in der Vielfalt bestimmt: trotz des verschiedenen Belags mussten alle Teilnehmer eine einheitliche Klappung ihrer Pizza samt der sie umgebenden Alufolie vornehmen. Zum krönenden Abschluss wurde das Kunstwerk handsigniert und den Flammen übergeben. Trotz dieser Kennzeichnung der Originale konnte es vorkommen, dass man nach Überarbeitung des Pizzakunstwerkes durch das Feuer die falsche Pizza erwischte. So erging es einer Initiatorin dieser Gruppe, Fr. M., die statt einer deftigen Pizza Calzone eine schnöde Pizza „Light“ (just Teig & Salami) vorfand. Aber wir lieben uns doch alle, oder? Da kann doch einer für den anderen essen, gell?

Team

Sieht man sie nun oder sieht man sie nicht???

Es soll doch immer wieder Leute geben, die sich wünschen, unsichtbar zu sein. Es begann vor zwei Jahren: Da gab es doch tatsächlich im Zeltlager ganz vereinzelt TN's (Teilnehmer), die durch ausgefallene Verkleidungstechniken versuchten, der absoluten Unsichtbarkeit näher zu kommen. (...) In diesem Jahr handelt es sich schon um ein ganzes Zelt, das diesem Kult anhängt! (Wenn dieser sich mit gleichbleibender Geschwindigkeit über das Lager verbreitet, dürften wir wohl in 8-10 Jahren mit einem völlig unsichtbaren Zeltlager Holzheim rechnen.) Es begab sich aber zu der Zeit, als alle vernünftig denkenden TN's schliefen, dass zwei junge, dynamische, immer freundliche Zeltmitarbeiter namens Kalle und Kerstin ein verdächtiges Knacken hinter dem unsichtbaren Zelt der Unsichtbaren hörten. „Unsichtbar, aber nicht unhörbar!“ dachte sich Kalle und leuchtete mit seinem Flutlichtscheinwerfer in das verwucherte Dickicht und ging darauf zu. Kerstin tat desgleichen, doch so nahe sie auch kamen, so sehr sie auch schauten und leuchteten - sie sahen nichts! Waren da nicht die Konturen eines Gesichts? „Da muss einer der Unsichtbaren Pilze suchen!“ dachte sich Kalle und da es spät war, sprach er die freundliche Aufforderung aus, sich doch am nächsten Morgen für diese Arbeit aufzuopfern und sich ein wenig Schlaf zu gönnen. Plötzlich stand

direkt neben Kalle einer der Unsichtbaren. Er war einfach nur aus seiner Hockstellung aufgestanden. Es gab nun noch mehr Bewegung und so erkannte Kalle das Ausmaß seiner Blindheit! Eine Entenmarschschlange aller Unsichtbaren 1992 in Hockstellung im Unterholz. Dieser Abmarsch fand nun also nicht statt, aber unsichtbar waren sie auf jeden Fall!! Wer weiß, wenn sie sich nicht bewegt hätten...? Haben sie nicht tolle Klamotten, unsere Tarn-Bubis?

Euer Kalle

Coup de „Maison de Bois“

Die Welt- und Fußballweltmeisterschaften sind längst vergessen, doch das Fieber tobt unvermindert weiter. Die Massen der eingefleischten Fans und der vergessenen Balljongleure fand sich daher zur diesjährigen Kartoffelacker-Meisterschaft im Olympiastadion in Holzheim ein. Einige kurze Fakten:

- nach kurzer mentaler Schwäche bei allen Mannschaften kann das Spiel beginnen.
- neben fünf Teilnehmer-Mannschaften auch ein Mitarbeiter-Team, das bereits in der Vorrunde sein Leben aushaucht.
- Qualität der Mannschaften: ein Halbfinale und das Finale selbst werden durch Elfmeterschießen entschieden. Das Finale fand schließlich unter eingeschalteter Flutlichtanlage vor einem romantischen Sonnenuntergang und der Kulisse von 30.000 jubelnden Zuschauern statt. Da auch nach Verlängerung keine Entscheidung gefallen war, musste durch das Elfmeterschießen der Sieger ermittelt werden. Bis zum 9. Schützen hielt der Gleichstand, doch dann jagte Elfmeterkönig Volker den Ball zum Schlussstand von 2:1 in die Maschen. Ein würdiger Sieger verließ das herrliche Rund!

Team

Kino

Premiere!! Zum ersten Mal in der Geschichte des Zeltlagers Holzheim fand auf der Lichtung nahe der Mengshäuser Kuppe eine Kinovorstellung statt. Die Zuschauer setzten oder legten sich mit ihren Isomatten und Schlafsäcken auf eine Plane, die vor der Leinwand ausgebreitet war. Bis dahin wussten die „Kinobesucher“ noch nicht, welchen Film sie erwarten konnten. Bevor sich das Geheimnis lüftete, gab es wie in jedem anderen Kino Werbung! Den Besuchern wurden kostenlose Popcornütten gereicht (Klasse Service!). Kaum war das letzte Popcorn verdrückt, fing der Film auch schon an, passend zur malerischen Umgebung: Robin Hood mit Kevin Costner (ah, schmelz!)! Bis auf einen Zwischenfall, bei dem die Leinwand umkippte, verlief der Filmabend gut, spannend und wildromantisch. Kaum war der letzte Schlafsack verstaут, fing es an zu regnen. Ob Petrus auch erst den Film ungestört zu Ende sehen wollte?

Team

„Ich bin ein toller Typ, weil...!“

Es sollte der „Mann-o-Mann“ von Holzheim ermittelt werden. Oh, wie sie sich alle stritten, Schlange standen und Bewerbungen schrieben; alles was männlichen Geschlechts ist, wollte

unbedingt zur auserwählten Schar derer gehören, die um den edlen, begehrten Titel konkurrierten. Nun war es endlich soweit - der Abend war da! Und jeder Mann durften seine Talente und Fähigkeiten unter Beweis stellen. Und wie sie argumentierten, tanzten, so lieblich sangen und geschickt flirteten; es war eine Wonne! Toll und spitze waren sie ale, unsere „Männer“. Aber der absolute Megastar, der Mann-O-Mann von Holzheim, wurde unser Stephan, der sich nun vor Mädchenblicken, Rendezvous und Bestürmungen kaum noch retten kann. Ist er nicht ein toller Typ?

Kalle

Das morgendliche Wecken

Zitat Karsten: „Halloo, ihr süßen Schatzies, guten Morgen, toller Tag, tolle Show, tolles Wetter, echt super, Waaahnsinn!!“ - Was für ein Satzbau, welch Vielfalt von sinnvollen, abwechslungsreichen Worten!! Jeden Morgen schrecken wir aus unseren Träumen, so wird das Wecken zum ALPtraum. Und wenn die Beerdigungsmusik der Blechbläser und der Gesang unserer a capella Band - mehr oder weniger - erklingen, dann... IST DER TAG PERFEKT!!

Annegret, Miriam & Regine

